

Die Bedeutung der Zusammenhänge von biografischen Erfahrungen und Beziehungen

Otte Christian, BA
Holztrattner Melanie, MA

Pro Juventute Fachtagung „Nähe und Distanz“
St. Virgil Salzburg, 19. April 2018
Workshop: 14 – 17.00 Uhr

Hinweis

- Das vorliegende Dokument umfasst nicht alle Folien, welche im Workshop präsentiert wurden.
- Jene Teile der Präsentation, welche Daten aus dem vorgestellten Forschungsprojekt beinhalten (bsp. kurze Ausschnitte der geführten Interviews), wurden aus Gründen des Datenschutzes entfernt.
- Wir bitten um Ihr Verständnis!

Ablauf

- Einführung
- Übung in Kleingruppen

PAUSE

- Einblick in Biografieforschung
- Ein reflexiver Blick auf Nähe und Distanz

Biografiethoretische Grundlagen

- Lebenslauf vs. Biografie
 - Erlebte Lebensgeschichte
 - in institutionellen Lebenslaufpassagen
- Erfahrungsaufschichtungen
 - von sozialen Prozessen
- relationale Wirklichkeit
 - herausfordern
 - hemmend

Biografiethoretische Grundlagen

- Deutungsmuster
 - sozialer Wirklichkeit
- Erkenntnis vom Biografen über Interpretation der sozialen Wirklichkeit
 - Weltauffassung
 - Sinnausrichtung
- Handlungsleitend für Prozessstrukturen im Lebenslauf

Idealtypische Prozessstrukturen

① Institutionalisiertes Ablaufmuster

- Schuleintritt
 - Erwerbsleben
 - Familie
- Vorgeformte gesellschaftliche Normen
 - Soziokulturelle Normen innerhalb der Institutionen
 - Narrative aus der Familie

Idealtypische Prozessstrukturen

② Biografisches Handlungsmuster

- keine klaren institutionelle Vorgaben
- erweiterter Handlungsspielraum
- selbst gesteuerte Entwicklungsmöglichkeiten

Idealtypische Prozessstrukturen

③ Verlaufskurven

- schicksalshafte Ereignisse
- Kontrollverlust
- reaktive Handlungen
- keine selbstbestimmten Handlungen mehr möglich

Idealtypische Prozessstrukturen

④ Wandlungsphasen

- Wiedergewinnung biografischer Handlungsfähigkeit
- Abhängig von signifikanten Anderen
- Wandel der eigenen Wahrnehmung und Orientierung

Nähe und Distanz

- Bedeutsamkeit für die Sozialpädagogik
- Interaktionsebene
 - Einbezogen sein in Handlungszwänge der Interaktion
 - Intimität vs. Abgrenzung
 - Konfrontation mit befremdlicher und diffuser Emotionen
- Strukturelle Ebene
 - Rollenerwartungen
- Adressat_innenseite:
Abhängigkeit/Angewiesensein vs.
Autonomiebestrebungen

Nähe und Distanz

- Zu viel Nähe:
Beschränktheit und zu enge/klammernde Beziehungen
- Zu viel Distanz:
Nebeneinander und Gleichgültigkeit

Nähe und Distanz

- Ausbalancieren:
 - Beziehungsfähigkeit und achtsame Abgrenzung
- Reflexiver Blick
 - reflexive professionelle Haltung

Nähe und Distanz

- Autonomie
- Zwischen „Hilfe gewähren“ und „Kontrolle“
- Doppeltes Mandat: Spannungsverhältnis
Adressat_innenbezogenes stellvertretendes Handeln
vs. Öffentlich-rechtliche Funktion sozialer Kontrolle

*the person is not the problem,
the problem is the problem*

(Michael White)

Reflexionsfragen

- Inwiefern berücksichtigen und ermöglichen die Beziehungsangebote in meiner Institution ein professionelles Verhältnis von Nähe und Distanz?
- Inwieweit gelingt es mir, mich in die Lebensgeschichten und biografischen Erfahrungen der Adressat_innen hineinzusetzen?
- Inwieweit gelingt es mir, mich abzugrenzen?
- Inwiefern laufe ich Gefahr das Beziehungsverhältnis zu nahe und/oder zu eng zu gestalten?
- Bei welchen Themen möchte ich stärkere Distanz und/oder stärkere Nähe herstellen?

Ausblick...

- Aus unserer Sicht (der Analyse) ergeben sich potentielle Bereiche:
 - Biografiearbeit, Familienorientierung,
Aufarbeitung von familiären Vorstellungen,
Lebensplanung, Übergänge,...
- Stärkung der pädagogischen Beziehung
- ...

Literaturhinweise

- Baacke, D. (1993). Ausschnitt und Ganzes. In D. Baacke & Th. Schulze (Hrsg.). *Aus Geschichten lernen. Zur Einübung pädagogischen Verstehens*, S. 87-125.
- Jakob, G. (2013). *Biografische Forschung mit dem narrativen Interview*. In B. Friebertshäuser, A. Langer & A. Prengel (Hrsg.) *Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft*, S. 219-234.
- Rosenthal, G. (2015). *Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung* (5. aktual. u. erg. Aufl.). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Schütze, F. (1983). Biografieforschung und narratives Interview. In: *Neue Praxis*, 3, S. 283-293.
- Schütze, F. (2016). (Hrsg.). *Sozialwissenschaftliche Prozessanalyse. Grundlagen der qualitativen Sozialforschung*. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich.
- Thiersch, H. (2012). *Lebensweltorientierte Soziale Arbeit. Aufgaben der Praxis im sozialen Wandel* (8. Aufl.). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.